

Freitag, 9. Juni 2017

## Schulausschuss

Antrag der „Cuxhavener“

# Stadt soll Ordnungshüter losschicken

**CUXHAVEN.** Hunde am Strand, forsche Anwerber an der Alten Liebe, belagerte Sitzbänke, Drogenhandel im Schulviertel – und die Stadt steht daneben und kann nichts tun, weil sie kein Personal hat, das derlei Missstände kontrollieren könnte? Damit will sich die Ratsfraktion der „Cuxhavener“ nicht zufriedengeben. Fraktionsvorsitzender Rüdiger Kurmann brachte am Mittwoch im Schulausschuss einen Antrag ein, der die Stadt in die Lage versetzen soll, aus eigenen Reihen sechs Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter zu „Vollzugsbeamten“ – wobei der Beamtenstatus nicht verpflichtend ist – zu bestimmen. Das funktioniere ähnlich wie beim Verkehrsaußendienst, so Rüdiger Kurmann. Die Mitarbeiter könnten auf Lehrgängen gezielt für den Einsatz in einzelnen Bereichen geschult werden.

### Kompetenz zum Eingreifen

Die Schulausschussmitglieder, die den Antrag als Tischvorlage erhalten hatten, sahen sich nicht zu einer spontanen Diskussion in der Lage. Der Antrag, für den auch Rüdiger Kurmann in allererster Linie den Ausschuss für Sicherheit und Ordnung für zuständig hält, wird jetzt in verschiedenen Ratsausschüssen und abschließend im Rat beraten.

Auf Rückfrage unserer Zeitung berichtet Rüdiger Kurmann, pensionierter Polizeibeamter, dass viele Städte bereits Erfahrungen mit kommunalen „Eingreifern“ sammelten. Diese bewegten sich im Ordnungswidrigkeitenrecht, könnten Verfügungen erteilen, Personalien feststellen und auch Platzverweise erteilen.

### Ungerecht verteilt

Der Schulausschuss beschäftigte sich außerdem mit den Anteilen von nicht Deutsch sprechenden Kindern in den Stadtteilen beziehungsweise Grundschulen, wobei sie ein großes Ungleichgewicht feststellten.

Einstimmig wurde beschlossen, einen Antrag der AfD, in dem es um erweiterte Kita-Öffnungszeiten ging, nicht zu behandeln, da hierfür der Fachausschuss für Jugend, Soziales, Familie und Gleichstellung zuständig sei. (mr)